

# Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität)

zu

## Aktiengesellschaften

Diese Dokumentation gilt für Berichtszeitraum:  
**2008-2011**

Diese Statistik war Gegenstand eines [Feedback-Gesprächs zur Qualität](#) am 20.04.2006

Bearbeitungsstand: **20.03.2012**



STATISTIK AUSTRIA  
Bundesanstalt Statistik Österreich  
A-1110 Wien, Guglgasse 13  
Tel.: +43-1-71128-0  
[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

---

### Direktion Unternehmen Bereich Handel

Ansprechperson:  
Peter Simoncic  
Tel. +43-1-71128-7770  
E-Mail: [peter.simoncic@statistik.gv.at](mailto:peter.simoncic@statistik.gv.at)

Ansprechperson:  
Mag. Sabine Zach  
Tel. +43-1-71128-7940  
E-Mail: [sabine.zach@statistik.gv.at](mailto:sabine.zach@statistik.gv.at)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Executive Summary .....</b>	<b>3</b>
<b>1. Allgemeine Informationen.....</b>	<b>6</b>
1.1 Ziel und Zweck, Geschichte .....	6
1.2 Auftraggeberinnen bzw. Auftraggeber .....	6
1.3 Nutzerinnen und Nutzer .....	6
1.4 Rechtsgrundlage(n) .....	7
<b>2. Konzeption und Erstellung .....</b>	<b>7</b>
<b>2.1 Statistische Konzepte, Methodik .....</b>	<b>7</b>
2.1.1 Gegenstand der Statistik .....	7
2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten.....	7
2.1.3 Datenquellen, Abdeckung .....	8
2.1.4 Meldeeinheit/Respondentinnen und Respondenten .....	8
2.1.5 Erhebungsform .....	8
2.1.6 Erhebungstechnik/Datenübermittlung .....	8
2.1.7 Teilnahme an der Erhebung.....	9
2.1.8 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition .....	9
2.1.9 Verwendete Klassifikationen .....	11
2.1.10 Regionale Gliederung .....	11
<b>2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen .....</b>	<b>11</b>
2.2.1 Datenerfassung .....	11
2.2.2 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen .....	11
2.2.3 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen) .....	11
2.2.4 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden .....	12
2.2.5 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen .....	12
<b>2.3 Publikation (Zugänglichkeit) .....</b>	<b>12</b>
2.3.1 Endgültige Ergebnisse .....	12
2.3.2 Publikationsmedien .....	12
2.3.3 Behandlung vertraulicher Daten.....	13
<b>3. Qualität .....</b>	<b>13</b>
<b>3.1 Relevanz .....</b>	<b>13</b>
<b>3.2 Genauigkeit .....</b>	<b>13</b>
3.2.1 Nicht-stichprobenbedingte Effekte .....	13
3.2.1.1 Qualität der verwendeten Datenquellen.....	13
3.2.1.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung) .....	14
3.2.1.3 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response) .....	14
3.2.1.4 Messfehler (Erfassungsfehler) .....	15
3.2.1.5 Aufarbeitungsfehler .....	15
3.2.1.6 Modellbedingte Effekte.....	15
<b>3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit .....</b>	<b>15</b>
<b>3.4 Vergleichbarkeit .....</b>	<b>15</b>
3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit .....	15
3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit.....	16
3.4.3 Vergleichbarkeit nach anderen Kriterien .....	16
<b>3.5 Kohärenz .....</b>	<b>16</b>
<b>4. Ausblick.....</b>	<b>17</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>18</b>
<b>Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen .....</b>	<b>18</b>
<b>Anlagen .....</b>	<b>18</b>

## Executive Summary

Die Statistik der Aktiengesellschaften ist als jährliche Unternehmensstatistik konzipiert und bietet wichtiges Datenmaterial aus veröffentlichten Jahresabschlüssen, für Unternehmensanalysen allgemein sowie für Kapitalbestands-, Finanzierungs- und Rentabilitätsanalysen im Besonderen und findet vor allem in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) u.a. für die Erstellung der Sektorkonten und die Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung Verwendung.

Zentrale Datenquellen stellen die im Firmenbuch veröffentlichten Jahresabschlüsse, auf freiwilliger Basis an die Statistik Austria übermittelte Jahresabschlüsse und Veröffentlichungen in der Wiener Zeitung dar. Für Bank- und Versicherungsaktiengesellschaften stehen zum Großteil Statistikdaten der Oesterreichischen Nationalbank bzw. der Finanzmarktaufsicht zur Verfügung. In der Ergebnisdarstellung wird zwischen Allgemeinen Aktiengesellschaften, Bankaktiengesellschaften und Versicherungsaktiengesellschaften unterschieden, wobei diese Trennung aufgrund unterschiedlicher gesetzlicher Gliederungsvorschriften für Jahresabschlüsse bedingt ist. Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen, die ebenfalls in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft betrieben werden, werden nicht bilanzzahlenmäßig verarbeitet, in den Auswertungen nach Anzahl der Aktiengesellschaften und Grundkapital sind diese aber enthalten. Die Statistik der Aktiengesellschaften erstreckt sich ohne Einschränkungen auf Aktiengesellschaften aller Wirtschaftsbereiche.

Die Statistik der Aktiengesellschaften ist grundsätzlich als Vollerhebung aller österreichischen Aktiengesellschaften konzipiert. Intention ist die völlige Erfassung aller Aktiengesellschaften. Derzeit ist von etwa 1.000 österreichischen Aktiengesellschaften auszugehen, wobei Jahresabschlüsse von durchschnittlich 900 Unternehmen zur Verfügung stehen. Durch die Verwendung der Firmenbuchdatenbank konnte in den letzten Jahren eine Erhöhung der Vollständigkeit erreicht werden. Bank- und Versicherungsaktiengesellschaften werden fast zu 100% erfasst. Bei den fehlenden Unternehmen handelt es sich vorwiegend um „kleine“ Aktiengesellschaften, die nicht der Veröffentlichungspflicht der „Wiener“ Zeitung unterliegen bzw. der Statistik Austria keinen Jahresabschluss übermitteln. Eine Imputation fehlender Unternehmen findet grundsätzlich nicht statt.

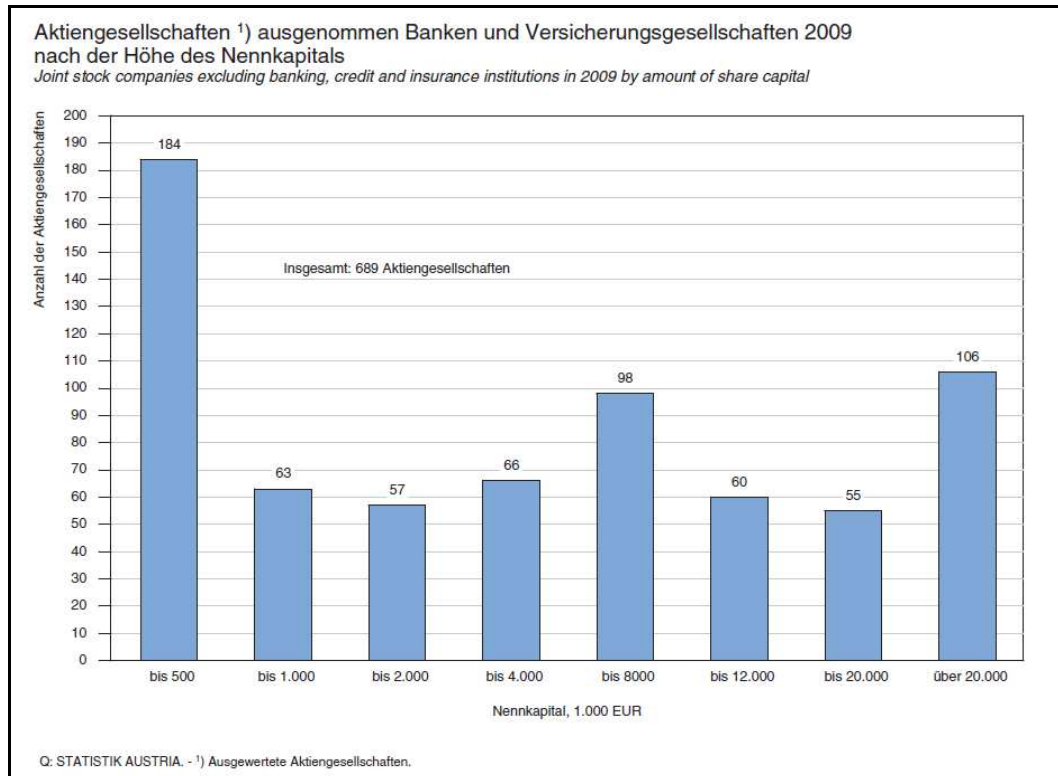
Dargestellt werden die Anzahl der Aktiengesellschaften, das Grundkapital, die Beschäftigten für alle Aktiengesellschaften und getrennt nach Arten der Aktiengesellschaften die einzelnen Positionen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, des Anlagenspiegels sowie die Gewinnverwendung in einer aggregierten „Generalbilanz“ aller in einem Wirtschaftsbereich tätigen Aktiengesellschaften im Berichtsjahr. Die Gliederung erfolgt grundsätzlich nach Abteilungen (2-Stellern) der ÖNACE. Seit dem Berichtsjahr 2008 kommt die ÖNACE 2008 zur Anwendung. Es werden grundsätzlich Einzelabschlüsse, keine konsolidierten Abschlüsse verarbeitet. Das gilt auch für Holdings.

Das Aufarbeitungskonzept der „Paarigkeit“ gewährleistet in der Darstellung analytischer Tabellen und Kennzahlen eine Vergleichbarkeit der Masse der Aktiengesellschaften über zwei Jahre, da in den Ergebnissen jeweils nur Aktiengesellschaften dargestellt werden, für welche auch Vorjahresdaten vorliegen. Die Statistik ist allerdings für längere Zeitreihenvergleiche einzelner Aktiengesellschaften weniger gut geeignet, weil sich die Unternehmen im Verlauf der Zeit demografisch verändern und damit immer weniger Aktiengesellschaften die nötigen Kriterien erfüllen würden. Dem Analytiker steht eine bis zum Jahre 1955 zurückreichende Zeitreihe von Bilanzhauptpositionen zur Verfügung, wobei die Zeitreihe bis 2001 in der Datenbank STATcube den Nutzern zur Verfügung steht. Für frühere Perioden können jederzeit Daten auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

Aktiengesellschaften spielen in modernen Volkswirtschaften eine wesentliche Rolle. Obwohl nur eine relativ kleine Teilmasse der Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft organisiert ist, handelt es sich hier um wirtschaftlich bedeutende Unternehmen, die wesentliche Leistungen in der österreichischen Wirtschaft erbringen. Kennzahlen für die Analyse dieses Sektors haben also gesamtwirtschaftliche Aussagekraft. Der Anteil der österreichischen Aktien-

gesellschaften an der Gesamtzahl der Unternehmen liegt nach einer Auswertung aus dem [Unternehmensregister](#) im Jahr 2010 bei weniger als 0,5%. Deren Wertschöpfungsanteil aus vorliegenden Informationen der Leistungs- und Strukturstatistik wird auf etwa 22% geschätzt. Stärken sind vor allem die große Datenfülle, die relativ einfach zu bekommen und zu verarbeiten ist und die standardisierten, eindeutigen Positionen, die optimal vergleichbar sind. Ein Nachteil des Datenmaterials ist sicher die geringe Besetzung, was Auswertungen vor allem auf regionaler Ebene bzw. in tieferen Gliederungsebenen nach der ÖNACE oder nach Größenklassen erschwert. Sonderauswertungen sind, wenn die Nutzer es wünschen, allerdings möglich.

Die **Grafik** zeigt die Allgemeinen Aktiengesellschaften nach Größenklassen des Nennkapitals.



<b>Aktiengesellschaften – Wichtigste Eckpunkte</b>	
<b>Gegenstand der Statistik</b>	Gegenstand der Statistik der Aktiengesellschaften ist eine Darstellung einer sgn. „Generalbilanz“ nach Wirtschaftsbereichen basierend auf veröffentlichten Jahresabschlüssen österreichischer Aktiengesellschaften.
<b>Grundgesamtheit</b>	Alle im Berichtszeitraum tätigen österreichischen Aktiengesellschaften einschließlich Aktiengesellschaften, die ausschließlich Holdingfunktion haben – nicht aber im Firmenbuch registrierte ausländische Aktiengesellschaften.
<b>Statistiktyp</b>	Sekundärstatistik mit primärstatistischen Anteilen
<b>Datenquellen/Erhebungsform</b>	Geschäftsberichte (Jahresabschlüsse) der Unternehmen (Aktiengesellschaften) Wiener Zeitung (Amtsblatt – Datenbank) Firmenbuchdatenbank Homepage der Unternehmen (weniger als 5%) Statistisches Unternehmensregister (URS) Hauptverband der Sozialversicherungsträger: Unselbständig Beschäftigte
<b>Berichtszeitraum bzw. Stichtag</b>	Kalenderjahr (Abweichende Wirtschaftsjahre werden jenem Berichtsjahr zugeordnet, in dem der überwiegende Teil des Wirtschaftsjahres liegt)
<b>Periodizität</b>	Jährlich
<b>Teilnahme an der Erhebung (Primärstatistik)</b>	Freiwillig
<b>Zentrale Rechtsgrundlagen</b>	<a href="#">Bundesstatistikgesetz 2000</a> , BGBl. I Nr. 163/1999, vom 17. August 1999, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 111/2010 <a href="#">VO (EG) Nr. 2223/96</a> Verordnung des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene (ABl. 1996 L 310/1) idgF
<b>Tiefste regionale Gliederung</b>	Österreich und Bundesländer
<b>Verfügbarkeit der Ergebnisse</b>	Vorläufige Daten: t + 20 Monate Endgültige Daten: t + 20,5 Monate
<b>Sonstiges</b>	–

# 1. Allgemeine Informationen

## 1.1 Ziel und Zweck, Geschichte

### *Ziel und Zweck*

Die Statistik der Aktiengesellschaften ist als Unternehmensstatistik konzipiert und bietet wichtiges Datenmaterial für Unternehmensanalysen allgemein sowie für Kapitalbestands-, Finanzierungs- und Rentabilitätsanalysen im Besonderen und findet vor allem in der VGR Verwendung. Hier liefert die Statistik der Aktiengesellschaften wesentliche Anhaltspunkte für die Sektorkonten (Einkommensverteilung) und die Finanzierungsrechnung. Als einzige systematische Aufarbeitung von Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanzen beinhaltet die Statistik der Aktiengesellschaften insbesondere Informationen über Vermögenseinkommen und Vermögensbestände von Kapitalgesellschaften, wie z.B. Gewinnausschüttungen und Eigenkapitalstruktur, die in den üblichen Unternehmenserhebungen völlig ausgespart bleiben, für ein integriertes VGR-System aber von zentraler Bedeutung sind. Weiters liefert die Statistik der Aktiengesellschaften auch Kontrollgrößen für andere wirtschaftsstatistische Erhebungen wie z.B. die Leistungs- und Strukturhebung. Darüber hinaus fließen Informationen wie z.B. über Umstrukturierungen auch ins [Unternehmensregister](#) zurück.

### *Geschichte*

Dem Analytiker steht eine bis zum Jahre 1955 zurückreichende Zeitreihe von Bilanzhauptpositionen zur Verfügung. Detaillierte Ergebnisse gegliedert nach der ÖNACE 2003 stehen in der Datenbank STATcube für die Jahre 2001 bis 2007 zur Verfügung. Beginnend mit dem Berichtsjahr 2008 werden die Ergebnisse nach der ÖNACE 2008 veröffentlicht. Seit dem Berichtsjahr 2005 werden auch die in der Firmenbuchdatenbank publizierten Jahresabschlüsse genutzt. Dadurch hat sich die Vollständigkeit der Statistik der Aktiengesellschaften erhöht.

Der für den Analytiker interessante Vergleich über zwei aufeinander folgende Jahre, speziell bei Betrachtung der Wirtschaftsabteilungen, muss im Hinblick auf die relativ kleine Masse der Aktiengesellschaften von der inhaltlichen Kongruenz gegenüberzustellender Größen ausgehen. Aus diesem Grunde wurde schon in früheren Jahren das Konzept der „Paarigkeit“ eingeführt, das heißt, es werden in der Ergebnisdarstellung nur Unternehmen verglichen, die im Berichtsjahr und im Vorjahr vorhanden sind. Die Statistik ist allerdings für längere Zeitreihenvergleiche einzelner Aktiengesellschaften weniger gut geeignet, weil sich die Unternehmen im Verlauf der Zeit demografisch verändern und damit immer weniger Aktiengesellschaften die nötigen Kriterien erfüllen würden.

## 1.2 Auftraggeberinnen bzw. Auftraggeber

Angeordnet im Sinne des § 4 (1) [Bundesstatistikgesetz 2000](#) (vgl. Rechtsgrundlage(n) w.u.).

## 1.3 Nutzerinnen und Nutzer

- Projekte der Statistik Austria, wobei neben der Leistungs- und Strukturstatistik und dem Unternehmensregister die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung als Hauptnutzer zu nennen ist
- Oesterreichische Nationalbank
- Wirtschaftsforschungsinstitute (insbes. WIFO)
- Wirtschaftskammer Österreich
- Universitäre Institute
- National und international tätige Unternehmen
- Andere private und institutionelle Nutzer

## 1.4 Rechtsgrundlage(n)

Nationale Rechtsgrundlagen u.a.:

[Bundesstatistikgesetz 2000](#), BGBl. I Nr. 163/1999, vom 17. August 1999, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 111/2010

EU Rechtsgrundlagen u.a.:

[VO \(EG\) Nr. 2223/96](#) Verordnung des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene (ABl. 1996 L 310/1) idgF

Konsolidierte Fassung (ACHTUNG – ca. 570 Seiten)

## 2. Konzeption und Erstellung

### 2.1 Statistische Konzepte, Methodik

#### 2.1.1 Gegenstand der Statistik

Gegenstand der Statistik der Aktiengesellschaften sind die Jahresabschlüsse österreichischer Aktiengesellschaften. Einbezogen sind alle Aktiengesellschaften, die gemäß § 4 Abs. 5 des Bundesstatistikgesetzes 2000 den einzelnen Abschnitten der von der Statistik Austria aufgelegten und auf der Homepage veröffentlichten Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – [ÖNACE 2008](#) zuzuordnen sind.

#### 2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

Erhebungseinheit ist das Unternehmen (Aktiengesellschaft).

Das Unternehmen entspricht einer rechtlichen Einheit, welche eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Ein Unternehmen übt eine Tätigkeit oder mehrere Tätigkeiten an einem Standort oder an mehreren Standorten aus.

In die Grundgesamtheit einbezogen sind alle im Berichtszeitraum tätigen österreichischen Aktiengesellschaften einschließlich Aktiengesellschaften, die ausschließlich Holdingfunktion haben – nicht aber ausländische Aktiengesellschaften (siehe auch Punkt 4 w. u.). Bezüglich Zu- und Abgang von Aktiengesellschaften (AG-Demographie) darf angemerkt werden, dass Unternehmen im [Unternehmensregister](#) aufgenommen werden, sobald diese im Firmenbuch eingetragen sind. Bei der Statistik der Aktiengesellschaften werden diese erstmals mit Vorhandensein eines vollständigen Jahresabschlusses berücksichtigt. Daher liegt die Auswertung von Jahresabschlüssen zeitlich deutlich hinter dem Bestandsregister. Grundsätzlich werden nur Einzelabschlüsse verarbeitet, keine Konzernabschlüsse bzw. konsolidierten Jahresabschlüsse. Das gilt auch für alle Holdings. Diese werden wie alle anderen Aktiengesellschaften behandelt, die Zuordnung nach der ÖNACE folgt dem [Unternehmensregister](#). Nach der ÖNACE 2003 waren Holdings zum Großteil der Kategorie 741500 (Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften), nach der ÖNACE 2008 sind diese den Kategorien 64200 (Beteiligungsgesellschaften) bzw. 70100 (Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben) zugeordnet.

Abweichende Wirtschaftsjahre werden jenem Berichtsjahr zugeordnet, in dem der überwiegende Teil des Wirtschaftsjahres liegt.

### 2.1.3 Datenquellen, Abdeckung

- Geschäftsberichte (Jahresabschlüsse) der Unternehmen (Aktiengesellschaften), die auf freiwilliger Basis an Statistik Austria übermittelt werden
- Veröffentlichte Jahresabschlüsse in der Wiener Zeitung (Amtsblatt – Datenbank)
- Elektronischer Zugang zur Datenbank des Firmenbuchs (bei den Handelsgerichten müssen alle Gesellschaften die Geschäftsberichte hinterlegen).
- Gewinnverwendung wird, falls nicht aus dem Geschäftsbericht bzw. aus der Firmenbuchdatenbank ersichtlich, bei den Unternehmen telefonisch erfragt
- Homepage der Unternehmen im Internet (weniger als 5%)
- Oesterreichische Nationalbank (OeNb) bzw. Finanzmarktaufsicht (FMA) für Jahresabschlüsse von Kreditinstituten, Versicherungen und Pensionskassen
- [Unternehmensregister](#): Unternehmen
- Hauptverband der Sozialversicherungsträger: Unselbständig Beschäftigte

### 2.1.4 Meldeeinheit/Respondentinnen und Respondenten

Respondenten sind Kommunikationspartner der Statistik Austria, wobei für die Erstellung der Statistik der Aktiengesellschaften einerseits, die Unternehmen selbst durch die Übermittlung der Jahresabschlüsse als Respondenten auftreten, aber auch die Inhaber von Verwaltungs- und Statistikdaten (OeNB, FMA) bereits für andere Zwecke aufbereitete Daten an die Statistik Austria übermitteln. Die Abfragen im Amtsblatt der Wiener Zeitung sowie in der Firmenbuchdatenbank werden von der Statistik Austria im Direktzugriff auf die Datenbanken durchgeführt.

### 2.1.5 Erhebungsform

Vollerhebung aller im URS der Statistik Austria registrierten österreichischen Aktiengesellschaften mit Ausnahmen. Nicht erfasst werden Zweigniederlassungen ausländischer Aktiengesellschaften. Intention ist die völlige Erfassung aller österreichischen Aktiengesellschaften. Derzeit ist von etwa 1000 österreichischen Aktiengesellschaften auszugehen, wobei zum Stichtag der Aufarbeitung Jahresabschlüsse von durchschnittlich 800 Unternehmen zur Verfügung stehen. Bei den Versicherungsaktiengesellschaften und Pensionskassen ist eine Vollerhebung gegeben, bei den Bankaktiengesellschaften liegt diese bei fast 100% und bei den Allgemeinen Aktiengesellschaften schwankt die Vollständigkeit derzeit relativ konstant zwischen 70 und 80%. Bei den fehlenden Unternehmen handelt es sich vorwiegend um „kleine“ Aktiengesellschaften, die nicht der Veröffentlichungspflicht der „Wiener“ Zeitung unterliegen, der Statistik Austria keinen Jahresabschluss übermitteln bzw. im Firmenbuch nur fallweise vorhanden sind.

### 2.1.6 Erhebungstechnik/Datenübermittlung

Die Statistik Austria ersucht alle österreichischen Aktiengesellschaften etwa im September/Oktober des dem Berichtsjahr folgenden Jahres schriftlich um die Übermittlung ihrer Jahresabschlüsse. Da die Übermittlung der Jahresabschlüsse durch die Unternehmen auf freiwilliger Basis erfolgt, gibt es weder einen Einsendetermin noch schriftliche Mahnverfahren. Ein gesonderter Fragebogen für die Ermittlung der für die Erstellung der Statistik der Aktiengesellschaften nötigen Angaben ist nicht erforderlich, da Jahresabschlüsse aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften für Finanzbehörden und andere Institutionen bzw. die Aktionäre ohnehin erstellt werden müssen. Daher entsteht für die Unternehmen nur ein geringer Zusatzaufwand im Rahmen der Datenübermittlung. Der große Vorteil gegenüber anderen Erhebungen sind standardisierte, eindeutig vergleichbare Daten, die in normierter Form vorliegen und von Wirtschaftstreuhändern/Steuerberatern geprüft sind. Ein Teil der Jahresabschlüsse wird von den Unternehmen in Papierform, ein Teil mittels e-Mail (Excel, PDF,...) übermittelt. Im Durchschnitt werden bei den Allgemeinen Aktiengesellschaften etwa 30% der Jahresabschlüsse von den Unternehmen selbst übermittelt. Die Abfragen in der Firmenbuchdatenbank sowie in der Wiener Zei-



tung finden laufend im Rahmen der Bearbeitung und der Vollständigkeitskontrolle statt. Bei fehlenden Angaben, wie dies bei der Übermittlung des Anlagenspiegels oder der Bereitstellung der Gewinnverwendung häufig vorkommt, werden telefonische Rückfragen bei den Respondenten durchgeführt. Die Aufarbeitungsphase findet vom Oktober bis etwa Ende Juni des dem Berichtsjahr zweit folgenden Jahres statt. Die Jahresabschlussdaten für Banken und Versicherungen werden von der Oesterreichischen Nationalbank bzw. der Finanzmarktaufsicht elektronisch zur Verfügung gestellt und weiterverarbeitet. Im Anschluss an die Aufarbeitung (etwa im Juli, August des dem Berichtsjahr zweit folgenden Jahres) findet die Auswertung und Aufbereitung der Daten statt, bevor diese im September publiziert werden.

### **2.1.7 Teilnahme an der Erhebung**

Die Teilnahme an der Erhebung ist freiwillig. Da viele Jahresabschlüsse aus administrativen Quellen (Wiener Zeitung, Firmenbuch) abgefragt werden können, ist es nicht notwendig, die Unternehmen zur Übermittlung zu verpflichten. Es ist aber wichtig, den Kontakt zu den Aktiengesellschaften aufrecht zu erhalten, da sie bei einigen wichtigen Daten oder Rückfragen weiterhin die einzige Quelle sind.

### **2.1.8 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition**

#### Erhebungsmerkmale:

Die Erhebungsmerkmale sind durch die Gliederungsvorschriften für die Jahresabschlüsse eindeutig vorgegeben. Eine Unterscheidung zwischen

- Allgemeinen Aktiengesellschaften
- Bankaktiengesellschaften und
- Versicherungsaktiengesellschaften

muss allerdings aufgrund spezifischer Gliederungsvorschriften für die genannten Wirtschaftsbereiche erfolgen.

Für alle Arten von Aktiengesellschaften zur Verfügung stehen:

- Grundkapital
- Hauptsitz nach dem [Unternehmensregister](#) (Firmenbuch) für die regionale Zuordnung der Ergebnisse
- Wirtschaftliche Aktivität (ÖNACE aus dem [Unternehmensregister](#))
- Beschäftigte im Jahresdurchschnitt getrennt nach Arbeitern und Angestellten

Aufgrund spezifischer Rechnungslegungsvorschriften erfolgt bei den folgenden Merkmalskategorien eine Trennung nach den Arten der Aktiengesellschaften:

- Positionen der Aktiv- und Passivseite der Bilanz, wobei bei den Versicherungsaktiengesellschaften zusätzlich noch eine Trennung nach Lebens-, Schaden-/Unfall- und Krankenversicherung erfolgt
- Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung, wobei bei Versicherungsaktiengesellschaften hier ebenfalls dieselbe Trennung erfolgt wie bei den Positionen der Bilanz
- Anlagenspiegel
- Gewinnverwendung

Die detaillierte Gliederung der Merkmale ist der folgenden Tabelle sowie den entsprechenden Links zu entnehmen:

<p><b>ALLGEMEINE AG:</b></p> <p><a href="#">Gliederung der Aktiv- und Passivseite der Bilanz</a> § 224 Abs. 2 und 3 UGB</p> <p><a href="#">Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung</a> (Gesamtkostenverfahren) § 231 UGB. In Österreich sind laut Gesetz grundsätzlich zwei Arten der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung zulässig, das Gesamtkosten- (GKV) und Umsatzkostenverfahren (UKV). Mehrheitlich (über 90% der AG) wird von den Unternehmen das GKV angewandt, der Rest verwendet das UKV. Da diese beiden Verfahren nicht 1:1 kompatibel sind, müssen jene AG mit dem UKV in das GKV umgeschlüsselt werden. Laut UGB müssen Unternehmen, die das UKV anwenden, ergänzende Angaben machen, die die Funktionskosten (Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) den entsprechenden Kostenartengruppen des GKV zuordnen.</p> <p><a href="#">Gliederung des Anlagenspiegels</a> § 226 (1) UGB</p>
<p><b>BANK AG</b></p> <p><a href="#">Gliederung der Aktiv- und Passivseite der Bilanz</a> nach § 43 bzw. Anlage 2 BWG</p> <p><a href="#">Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung</a> § 43 bzw. Anlage 2 BWG</p>
<p><b>VERSICHERUNGS AG</b></p> <p><a href="#">Gliederung der Bilanz</a> nach § 81c (1) VAG. (In der Bilanz sind die in den Abs. 2 und 3 angeführten Posten gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge auszuweisen)</p> <p><a href="#">Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung</a> nach § 81e (1) VAG. (Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform aufzustellen. In ihr sind die in den Abs. 2 bis 5 angeführten Posten in der angegebenen Reihenfolge gesondert auszuweisen)</p>
<p><b>Durchschnittliche Zahl der Arbeiter und Angestellten während des Geschäftsjahres</b></p> <p>Gliederung nach § 239(1) UGB</p>

#### Darstellungsmerkmale:

Die Darstellungsform der Statistik der Aktiengesellschaften entspricht einer aggregierten „Generalbilanz“ aller in einem Wirtschaftsbereich tätigen Aktiengesellschaften im Berichtsjahr. Die Gliederung erfolgt grundsätzlich nach Abteilungen (2-Stellern) der ÖNACE. Zu beachten ist, dass in den Tabellen für die Allgemeinen Aktiengesellschaften im Abschnitt K (Finanz- und Versicherungsleistungen) der ÖNACE nur jene Aktiengesellschaften dargestellt sind, die nicht der Aufsichtspflicht der Oesterreichischen Nationalbank und der Finanzmarktaufsicht unterliegen bzw. ein Gliederungsschema der Allgemeinen AG besitzen. Maßzahlen bzw. von den einzelnen Positionen der Bilanzen bzw. Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Merkmale (wie z.B. Wirtschaftskennzahlen) werden standardmäßig nicht berechnet. Aus den vorliegenden Daten können allerdings jederzeit Wirtschaftskennzahlen berechnet werden.

Die Tabellierung erfolgt entsprechend der gesetzlich vorgegebenen Struktur der Jahresabschlüsse, getrennt nach den Arten von Aktiengesellschaften. Eine Gliederung nach Größenklassen des Grundkapitals ist im Statistischen Jahrbuch veröffentlicht. Nach regionalen Kriterien erfolgen keine Standardauswertungen.

## **2.1.9 Verwendete Klassifikationen**

Abteilungen (2-Steller) der [ÖNACE 2008](#), bis 2007 ÖNACE 2003 in den Standardtabellen, detailliertere ÖNACE-Gliederungsebenen im Rahmen von Sonderauswertungen erhältlich. Die Zuordnung der Aktiengesellschaften erfolgt konform mit dem [Unternehmensregister](#). Holdinggesellschaften sind daher fast ausschließlich – sofern diese neben der Holdingfunktion nicht eine andere wirtschaftliche Aktivität ausüben – der ÖNACE Abteilung 64, 70, früher 74 (Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften) zugeordnet.

### **2.1.10 Regionale Gliederung**

Österreich;

Standardmäßig gibt es Auswertungen (Zahl der AG und Grundkapital) nach Sitz der Zentralverwaltung und nach wirtschaftlichem Schwerpunkt nach Bundesländern gemäß dem im [Unternehmensregister](#) codierten Unternehmenssitz.

## **2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen**

### **2.2.1 Datenerfassung**

Die Datenerfassung und Bearbeitung der Daten erfolgt in der Statistik Austria in Form einer Dialogerfassung in einer speziellen Aufarbeitungsapplikation. Ein wichtiger Aspekt ist eine bestmögliche Erfassung der Daten durch SachbearbeiterInnen vor allem in Hinblick auf die richtige Zuordnung und Bewertung der Bilanzpositionen, speziell bei von der allgemeinen Norm abweichenden Jahresabschlüssen (Wohnbaugenossenschaften, Bergbahnen oder Unternehmen, die das Umsatzkostenverfahren anwenden). Bankaktiengesellschaften und Versicherungsaktiengesellschaften werden automatisch aus den von den Inhabern von Statistikdaten übermittelten Datenbeständen in die Aufarbeitungsapplikation übernommen. Bei den von der Oesterreichischen Nationalbank zur Verfügung stehenden Daten müssen noch die Beschäftigten und die Gewinnverwendung aus den Jahresabschlüssen ergänzt werden.

### **2.2.2 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen**

Sind alle Daten erfasst, wird mittels eines Plausibilitätsprogramms die rechnerische Richtigkeit geprüft. Mit Hilfe dieses Programms werden Eingabefehler angezeigt, Differenzen errechnet und es sind einfache und schnelle Abschnittskontrollen in der Gewinn- und Verlustrechnung möglich.

Die Prüfungen erfolgen über standardisierte Formeln und Felder für jeden Unternehmenssatz einzeln. Die Erfassungsfehler liegen erfahrungsgemäß unter 1% und sind aus den vorliegenden Jahresabschlüssen richtig zu stellen. Eine inhaltliche Überprüfung der Daten erfolgt grundsätzlich nicht, da es sich bereits um geprüfte Jahresabschlussdaten handelt. Die Eingabe und Überprüfung bedarf eines qualifizierten Sachbearbeiters, da Kenntnisse über Bilanzierung und Rechnungslegung sowie Unternehmensdemographie notwendig sind (siehe [Plausibilitätsprüfungen](#)).

### **2.2.3 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)**

Eine Imputation fehlender Aktiengesellschaften wird nicht durchgeführt; laut Auswertungskonzept werden bei der Ergebnisdarstellung nur „paarige Unternehmen“ verglichen.

## **2.2.4 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethode**

Statistische Schätzmethode bzw. Rechenmodelle werden nicht angewendet, da es sich bei der Statistik der Aktiengesellschaften und eine additive Statistik handelt. Ausgehend von den erfassten Daten werden pro Gliederungsbereich (ÖNACE 2-Steller und Arten der Aktiengesellschaften) die Einzeldaten zu aggregierten Tabellen zusammengefasst („Generalbilanz“). Die Trennung nach der Art der Aktiengesellschaften ist durch die unterschiedlichen Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnungsschemata bedingt. Durch die Möglichkeit der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkosten- (GKV) oder dem Umsatzkostenverfahren (UKV), müssen jene AG, welche das UKV anwenden, auf das GKV umgeschlüsselt werden.

## **2.2.5 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen**

Die Qualität wird maßgeblich von den verwendeten Quellen beeinflusst, es gibt aber zahlreiche programmtechnische Kontrollen, wie etwa Vergleiche mit dem Vorjahr. Wo Angaben fehlen, wie etwa Gewinnverteilung, gibt es telefonische Rückfragen oder bei unzureichenden Angaben muss um Aufschlüsselung von Positionen aus dem Anhang zum Jahresabschluss gebeten werden. Durch die Verwendung der Datenbank des Firmenbuches haben Rückfragen etwas abgenommen.

Die Ergebnisse werden auch in Beziehung zu anderen internen (wie [Unternehmensregister](#), Leistungs- und Strukturhebung) und externen Statistiken (Finanzmarktaufsicht, Oesterreichische Nationalbank) gestellt, um den qualitativen Aussagewert zu überprüfen.)

## **2.3 Publikation (Zugänglichkeit)**

### **2.3.1 Endgültige Ergebnisse**

Ca. 20 Monate nach Bilanzstichtag bzw. nach dem Ende des Berichtszeitraumes.

### **2.3.2 Publikationsmedien**

Statistische Daten können nur dann von den jeweiligen Nutzern für deren spezifische Zwecke verwendet werden, wenn die Informationen in geeigneter Weise veröffentlicht werden. Die Daten über die Statistik der Aktiengesellschaften werden in verschiedenen Publikationsmedien in unterschiedlichem Umfang veröffentlicht:

#### Schnellbericht

Der Schnellbericht auf der Homepage der Statistik Austria gibt einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Statistik der Aktiengesellschaften. Die Unternehmen erhalten jährlich ein Schreiben mit dem Ersuchen um Übermittlung des Geschäftsberichts für das folgende Berichtsjahr mit dem Hinweis, dass der Schnellbericht des abgelaufenen Berichtsjahres zum Gratis-Download zur Verfügung steht.

#### Homepage der Statistik Austria

Hier finden sich Tabellen über Betriebs- und Finanzerfolg sowie Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, Steuern vom Einkommen, Ertrag und sonstige Steuern, Bilanzgewinne und -verluste sowie Dividenden nach Abteilungen und Eigenkapital in Prozent des Fremdkapitals (Verschuldungsgrad) ebenso wie eine Karte der Verteilung der AG nach Bundesländern und Links zu älteren Schnellberichten.

#### Statistisches Jahrbuch Österreichs

Das Jahresergebnis wird im Kapitel 32 „Aktiengesellschaften, Genossenschaften“ im Statistischen Jahrbuch Österreichs veröffentlicht.

## [Datenbank STATcube](#), früher [Datenbank ISIS](#)

Hier können nun Abfragen über alle Bilanzhauptpositionen, Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagenspiegels sowie über die Gewinnverwendung nach ÖNACE 2003 bzw. 2008 von interessierten Nutzern gemacht werden, beginnend mit dem Berichtsjahr 2001.

### **2.3.3 Behandlung vertraulicher Daten**

Für die Erstellung der Statistik der Aktiengesellschaften werden grundsätzlich öffentlich zugängliche Daten (Firmenbuch, Wiener Zeitung) verwendet, daher kommt die aktive Geheimhaltung nicht zur Anwendung.

Die Geheimhaltungsbestimmungen für Daten, die im Bundesstatistikgesetz 2003 konsolidierte Fassung §19 (2) und (3) geregelt sind, werden strikt eingehalten.

## **3. Qualität**

### **3.1 Relevanz**

Relevant sind statistische Produkte dann, wenn sie die Bedürfnisse der Nutzer erfüllen, wobei die Nutzerbedürfnisse im Dialog zwischen Datenproduzenten und Datennutzern festgelegt werden.

Der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung liefert die Statistik der Aktiengesellschaften wesentliche Anhaltspunkte für die Sektorkonten (Einkommensverteilung) und die Finanzierungsrechnung. Als einzige systematische Aufarbeitung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet diese insbesondere Informationen über Vermögenseinkommen und Vermögensbestände von Kapitalgesellschaften, wie z.B. Gewinnausschüttungen und Eigenkapitalstruktur, die in den üblichen Unternehmenserhebungen völlig ausgespart bleiben, für ein integriertes VGR-System aber von zentraler Bedeutung sind. Der Nutzen der Statistik der Aktiengesellschaften für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung kann daher als sehr hoch eingestuft werden. Ein Zusatznutzen ergibt sich auch für andere statistische Projekte, wie z.B. für die Leistungs- und Strukturstatistik durch zur Verfügung stehende Zusatzinformationen aus den Geschäftsberichten zur Plausibilisierung der Daten großer Unternehmen oder für das [Unternehmensregister](#).

### **3.2 Genauigkeit**

#### **3.2.1 Nicht-stichprobenbedingte Effekte**

##### **3.2.1.1 Qualität der verwendeten Datenquellen**

Das Ausgangsmaterial für die Erstellung der Statistik der Aktiengesellschaften stellen geprüfte Jahresabschlüsse da, die eine äußerst hohe Qualität und Genauigkeit aufweisen. Definitive Unterschiede zwischen Erhebungsmerkmalen und bei den Unternehmen tatsächlich vorliegenden Daten sind durch die Vorgaben des Rechnungslegungsgesetzes auszuschließen. Durch laufende Kontrollen im Produktionsprozess und anschließende Plausibilitätsprüfungen können zudem noch Erfassungsfehler ausgeschlossen werden. Auch die Statistikdaten der Finanzmarktaufsicht (Versicherungs-AG) sowie der Oesterreichischen Nationalbank (Bank-AG) sind von ausgezeichneter Datenqualität.

Daher ist diese Statistik für jene Teilmasse der Aktiengesellschaften, für welche zum Abschluss der Aufarbeitung Jahresabschlüsse vorliegen, von hoher Genauigkeit.

### 3.2.1.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)

Bei den Aktiengesellschaften ist eine Unter- bzw. Übererfassung im [Unternehmensregister](#) der Statistik Austria nahezu auszuschließen, weil laufend Abgleiche mit dem Firmenbuch durchgeführt werden. Es ist daher die Aktualität des Unternehmensregisters mit dem des Firmenbuches gleichzusetzen, was eine hohe Aktualität und Qualität der Grundgesamtheit bedingt. In der Statistik der Aktiengesellschaften werden nur österreichische Aktiengesellschaften, nicht aber Zweigniederlassungen ausländischer Aktiengesellschaften in Österreich berücksichtigt. Ausländische Zweigniederlassungen sind Repräsentanten ausländischer Aktiengesellschaften vor Ort, die im Firmenbuch speziell ausgewiesen sind. Diese erstellen nur sehr eingeschränkte Bilanzen bzw. Jahresabrechnungen, die dann in die Jahresabschlüsse ihrer ausländischen Mutterkonzerne einfließen. Fehlklassifikationen bei der Zuordnung der Aktiengesellschaften zur ÖNACE sind aus den bisherigen Erfahrungen nahezu auszuschließen, da es sich großteils um Unternehmen handelt, die aufgrund der Größenstruktur auch in anderen wirtschaftsstatischen Erhebungen (vor allem in der Leistungs- und Strukturhebung) meldepflichtig sind. Zusätzlich wird die Zuordnung zur ÖNACE jährlich – vor Abschluss der Aufarbeitung – mit dem Unternehmensregister überprüft.

### 3.2.1.3 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)

Der Wert für die Unit-Non Response setzt sich aus Aktiengesellschaften zusammen, welche nicht in der Wiener Zeitung publizieren müssen, deren Jahresabschlüsse noch nicht in der Firmenbuchdatenbank eingescannt sind und solchen, die trotz Ersuchen keinen Jahresabschluss zur Verfügung stellen. Da oftmals bis zur Hauptversammlung bzw. bis zur gesetzlich geforderten Publikation der Jahresabschlüsse in der „Wiener Zeitung“ lange Fristen verstreichen, würde eine Statistik der Aktiengesellschaften, die absolute Vollständigkeit anstrebt, stark an Aktualität verlieren. Um dies zu vermeiden, werden nur die bis zu einem bestimmten Stichtag vorliegenden Jahresabschlüsse aufgearbeitet. Dieses Problem ergibt sich derzeit vor allem bei „kleinen“ und teilweise auch bei den „mittelgroßen“ Aktiengesellschaften, deren Veröffentlichungspflichten nicht so umfangreich sind.

Größenklassen für den Jahresabschluss (§ 221 Abs. 1 bis 3 UGB):

	<b>Bilanzsumme</b>	<b>Umsatzerlöse</b>	<b>ArbeitnehmerInnen</b>
<b>Große</b> Kapitalgesellschaft	mehr als € 19,25 Mio	mehr als € 38,5 Mio	mehr als 250
<b>Mittelgroße</b> Kapitalgesellschaft	mehr als € 4,84 Mio	mehr als € 9,68 Mio	mehr als 50
<b>Kleine</b> Kapitalgesellschaft	bis € 4,84 Mio	bis € 9,68 Mio	bis 50

Für die Zuordnung in eine Größenklasse müssen mindestens zwei der drei bezeichneten Merkmale erfüllt sein. Für „kleine“ und „mittelgroße“ Aktiengesellschaften gibt es Erleichterungen bei der Offenlegung der Bilanz, GuV und Anhang. Daher muss bei dieser Gruppe viel recherchiert werden, telefonisch und per e-Mail. Von derzeit etwas über 1.000 österreichischen Aktiengesellschaften werden für die Erstellung der Statistik der Aktiengesellschaften pro Berichtsjahr durchschnittlich rund 900 Jahresabschlüsse erfasst. Die Vollständigkeit der Geschäftsberichte für die Statistik der Aktiengesellschaften hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht, da nun beim Firmenbuch ein Großteil der Jahresabschlüsse erfasst und elektronisch zugänglich ist. Allerdings hat sich wider Erwarten der Inhalt der Bilanzen, also die Datenerhebung nicht verbessert. Fallweise fehlende Anlagenspiegel, fehlende Aufgliederungen von Hauptpositionen oder Angaben zur Gewinnverwendung werden telefonisch recherchiert.

Eine Item-Non Response bei den vorliegenden Jahresabschlüssen in der Statistik der Aktiengesellschaften gibt es nicht, da durch die gesetzlichen Gliederungsvorschriften sämtliche Erhebungsmerkmale zur Verfügung stehen.



### **3.2.1.4 Messfehler (Erfassungsfehler)**

Messfehler sind grundsätzlich auszuschließen, da es keine Unterschiede in der Definition der Erhebungsmerkmale mit den in den geprüften Jahresabschlüssen vorliegenden Daten gibt. Wo es Unterschiede zwischen den Erhebungsmerkmalen und abweichenden Jahresabschlüssen (wie etwa Wohnbaugenossenschaften, Aktiengesellschaften, welche das UKV anwenden) gibt, werden diese entsprechend umgeschlüsselt. Von den eingelangten Aktiengesellschaften im Jahr 2010 hatten 169 ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr. Die meisten Unternehmen wählten den 30.9. vor dem 31.3., was aber verarbeitungstechnisch kein Problem darstellt, da jeweils ein vollständiges Wirtschaftsjahr zur Verfügung steht. Problematisch ist das Wechseln des Stichtages, weil dann auf Grund verschieden langer Perioden keine Vergleichbarkeit gegeben ist. Im Berichtsjahr 2010 hatten lediglich 6 Aktiengesellschaften ein Rumpf- oder ein verlängertes Wirtschaftsjahr.

### **3.2.1.5 Aufarbeitungsfehler**

Die Aufarbeitungsfehler werden durch die Plausibilitätsprogramme sowie spezielle Schulungsmaßnahmen für die MitarbeiterInnen nahezu zur Gänze ausgeschlossen.

### **3.2.1.6 Modellbedingte Effekte**

Keine.

## **3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit**

Da oftmals vom Bilanzstichtag bis zur Hauptversammlung und von da bis zur gesetzlich geforderten Publikation der Jahresabschlüsse in der „Wiener Zeitung“ lange Fristen verstreichen, würde eine Statistik der Aktiengesellschaften, die absolute Vollständigkeit anstrebt, stark an Aktualität verlieren. Um dies zu vermeiden, werden nur die bis zu einem bestimmten Stichtag vorliegenden Jahresabschlüsse aufgearbeitet. Einen gesetzlichen Veröffentlichungstermin für die Statistik der Aktiengesellschaften gibt es nicht. Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa im September des dem Berichtsjahr zweit folgenden Jahres vor – rechtzeitig vor Redaktionsschluss für das Statistische Jahrbuch.

## **3.4 Vergleichbarkeit**

### **3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit**

Der für den Analytiker interessante Vergleich über zwei aufeinander folgende Jahre muss im Hinblick auf die relativ kleine Masse der Aktiengesellschaften von der inhaltlichen Kongruenz gegenüber zu stellender Größen ausgehen. Aus diesem Grunde wurde das Konzept der „Paarigkeit“ eingeführt. Im Rahmen dieses Vergleichbarkeitskonzepts wird in der Darstellung der Ergebnisse nur die Masse jener Aktiengesellschaften des Berichtsjahres einbezogen, die mit dem Vorjahr analytisch vergleichbar sind. Paarig sind jene Aktiengesellschaften, die in zwei aufeinander folgenden Jahren demographisch unverändert bestehen und deren Jahresabschlüsse vorhanden sind.

Zeitliche Vergleichbarkeit ist bei vom Kalenderjahr abweichenden Wirtschaftsjahren kein Problem. Problematisch ist das wechseln des Stichtages, weil dann auf Grund verschieden langer Perioden keine Vergleichbarkeit besteht. Dabei entstehen entweder Rumpfwirtschaftsjahre oder verlängerte Wirtschaftsjahre. Auch demographische Veränderungen (Umstrukturierungen, Fusionen, Abspaltungen) stören die Vergleichbarkeit. Zudem spielen auch gesetzliche Änderungen (insbesondere Rechnungslegungsgesetz) in der Betrachtung der Zeitreihe eine wesentliche Rolle.

Grundsätzlich steht den Analytikern eine bis 1955 zurückreichende Zeitreihe der Bilanzhauptpositionen zur Verfügung. Eine Zeitreihe, gegliedert nach der ÖNACE, findet sich bis ins Jahr 2001 zurückreichend in der Datenbank STATcube.

### 3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit

Die Statistik der Aktiengesellschaften basiert auf keiner spezifischen EU-Rechtsgrundlage. Daher ist eine räumliche Vergleichbarkeit nur insofern möglich, als in anderen Ländern auch eine derartige Statistik erstellt wird. Hinzuweisen ist insbesondere auf die indirekte Rechtsgrundlage der ESVG-Verordnung (siehe Rechtsgrundlagen w. o.). Eine räumliche Vergleichbarkeit wäre durch EU-harmonisierte Rechnungslegungsvorschriften allerdings gegeben. Eingeschränkt wäre diese Vergleichbarkeit nur durch nationale Wahlrechte und Besonderheiten in der Umsetzung der europäischen Rechnungslegungsrichtlinien. In den Niederlanden, Frankreich und einigen skandinavischen Ländern gibt es nach dem derzeitigen Wissensstand vergleichbare Unternehmensstatistiken. Im Detail ist nicht bekannt, mit welchen Staaten eine räumliche Vergleichbarkeit gegeben ist.

### 3.4.3 Vergleichbarkeit nach anderen Kriterien

In der Statistik der Aktiengesellschaften gibt es je nach Art der Aktiengesellschaft (Allgemeine AG, Banken, Versicherungen und Pensionskassen) aufgrund spezifischer Rechnungslegungsvorschriften unterschiedliche Merkmalskataloge – insbesondere bei den Erlös- und Aufwandsstrukturen (siehe Verlinkungen). Aus diesem Grund ist eine uneingeschränkte Vergleichbarkeit aller Detaildaten über alle Wirtschaftsbereiche nicht gegeben.

Jene Merkmalskategorien, welche für alle Wirtschaftsbereiche zur Verfügung stehen wie z.B. die Beschäftigten, die Personalaufwendungen, Umsatzerlöse oder die Investitionen sind uneingeschränkt vergleichbar. Darüber hinaus ist eine Vergleichbarkeit betriebswirtschaftlicher Kennzahlen wie Erfolgs-, Liquiditäts-, Rentabilitätskennzahlen sowie Kennzahlen zur Vermögensstruktur (Bilanzkennzahlen) und zur Umschlagshäufigkeit, gegeben.

## 3.5 Kohärenz

### Kohärenz mit der Leistungs- und Strukturstatistik:

Die Statistik der Aktiengesellschaften bezieht sich nur auf eine Teilmasse der in den Ergebnissen der Leistungs- und Strukturstatistik einbezogenen Unternehmen. Während die Statistik der Aktiengesellschaften auch Bilanzdaten bereitstellt, hat die Leistungs- und Strukturstatistik neben Beschäftigten- und Investitionsdaten vorwiegend Erfolgs- und Aufwandsdaten aus der Gewinn- und Verlustrechnung zum Inhalt. Die Statistik der Aktiengesellschaften stellt die Positionen aus dem Jahresabschluss unverändert dar während es in der Leistungs- und Strukturstatistik zusätzliche Aufgliederungen von Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (vor allem bei den Vorleistungen) gibt bzw. teilweise für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung abweichende Definitionen gelten. In die Leistungs- und Strukturstatistik einbezogen sind auch Zweigniederlassungen ausländischer Unternehmen, die im Firmenbuch eingetragen sind und eine wertschöpfungsrelevante Tätigkeit in Österreich ausüben. Abgesehen von diesen Einschränkungen sind die Daten kohärent. Durch die Heranziehung der ÖNACE-Codierung im [Unternehmensregister](#) ist davon auszugehen, dass die Unternehmen in der Leistungs- und Strukturstatistik und in der Statistik der Aktiengesellschaften dieselbe ÖNACE-Zuordnung aufweisen.

### Kohärenz mit der österreichischen Bankenstatistik und Versicherungsstatistik:

Mit der von der OeNB erstellten Bankenstatistik bzw. mit der von der FMA erstellten österreichischen Versicherungsstatistik ist weitgehende Kohärenz gegeben, da es sich hier ebenfalls um die Veröffentlichung von geprüften Jahresabschlüssen handelt.

### Kohärenz mit der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung:

Beim Vergleich der Statistik der Aktiengesellschaften sollte weniger von Kohärenz als vielmehr von einer Verwendung für Zwecke der VGR im Zuge der Erstellung der Sektorkonten und der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung gesprochen werden.



### Kohärenz mit der Statistik der Umsatz- und Körperschaftsteuer:

Die Körperschaftssteuerstatistik, welche aus Steuerdaten der Finanzverwaltung erstellt wird, ist für Aktiengesellschaften mit der Statistik der Aktiengesellschaften weitgehend kohärent. Die Körperschaftsteuer selbst ist eine Standardposition der Gewinn- und Verlustrechnung. Beim Vergleich der Statistik der Aktiengesellschaften mit den Umsatzsteuerstatistiken sind folgende Aspekte in Betracht zu ziehen:

- Für die Statistik der Aktiengesellschaften werden die handelsrechtlichen Umsatzerlöse aus den Unternehmensabschlüssen herangezogen; Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse haben daher Abweichungen zu den steuerbaren Umsätzen aus den Umsatzsteuerklärungen aufgrund unterschiedlicher Definitionen, nicht steuerbare Auslandsumsätze sind in die Steuerklärungen nicht einbezogen, abweichende Wirtschaftsjahre etc..
- Inländische Zweigniederlassungen ausländischer Unternehmen, welche in Österreich umsatzsteuerpflichtig sind werden in der Umsatzsteuerstatistik – aber nicht in der Statistik der Aktiengesellschaften berücksichtigt.
- Im Falle von Organschaften wird die Steuererklärung von der Organmutter für alle Organtöchter erstattet; in der Statistik der Aktiengesellschaften sind die Umsatzerlöse den jeweiligen operativen Organtöchtern zugeordnet.

## **4. Ausblick**

### Produktionstechnische Aspekte

Die Jahresabschlüsse der allgemeinen Aktiengesellschaften liegen derzeit in Form von pdf-Dokumenten vor, die im Rahmen der Datenerfassung händisch in der Aufarbeitungsapplikation erfasst werden müssen. Eine verpflichtende elektronische Erfassung der Jahresabschlüsse durch das Firmenbuch in einem einheitlich definierten Datenformat würde eine Datenerfassung obsolet machen bzw. eine automatisierte Erstellung dieser Statistik aus der Firmenbuchdatenbank ermöglichen.

Derzeit gibt es die Möglichkeit, die bei den Firmenbuchgerichten einzureichenden Jahresabschlüsse im Rahmen des sgn. Elektronischen Rechtsverkehr Jahresabschlüsse (ERV-Jab) elektronisch in strukturierter Form (XML) zu übermitteln. Statistik Austria wird im Laufe des Jahres 2012 eine erste Testlieferung dieser Daten erhalten, die hinsichtlich der Vollständigkeit und Verwendbarkeit zu analysieren sind.

### Inhaltliche Aspekte

Die inhaltlichen Änderungen sind durch die Vorgaben für die Rechnungslegung der Unternehmen bestimmt. Im Jahr 2011 wurde von der Europäischen Kommission ein Vorschlag für eine neue Rechnungslegungsrichtlinie, welche die 4. bzw. 7. Rechnungslegungsrichtlinie ersetzen soll, an den Europäischen Rat und das Parlament übermittelt. Da derzeit weder der Zeitpunkt des Inkrafttretens auf europäischer Ebene bzw. die darauf folgende nationale Umsetzung abgeschätzt werden kann, ist der Zeitpunkt einer möglichen Auswirkung auf die Statistik der Aktiengesellschaften noch nicht vorherzusagen.

### Publikationstechnische Aspekte

Die Einlagerung der Daten in die neue Datenbank STATcube ist abgeschlossen. Derzeit sind keine weiteren Änderungen geplant.

## Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
BWG	Bankwesengesetz
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
FMA	Finanzmarktaufsicht
GKV	Gesamtkostenverfahren
GuV	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
ÖNACE	Österreichversion der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
OeNB	Oesterreichische Nationalbank
Pdf	Portable Document Format
RLG	Rechnungslegungsgesetz
UGB	Unternehmensgesetzbuch,
UKV	Umsatzkostenverfahren
URS	Statistisches Unternehmensregister
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
VO	Verordnung
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
XML	Extensible Markup Language

## Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publicationen

Hauptergebnisse der Statistik der Aktiengesellschaften 2009, Schnellbericht 6.1, Hrsg. Statistik Austria, Wien 09/2011

## Anlagen

*Folgende Sub-Dokumente sind in dieser Standard-Dokumentation verlinkt:*

[Gliederung der Aktiv- und Passivseite der Bilanz](#) § 224 Abs. 2 und 3 RLG für Allgemeine Aktiengesellschaften

[Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung](#) (Gesamtkostenverfahren) § 231 RLG für allgemeine Aktiengesellschaften

[Gliederung des Anlagenspiegels](#) § 226(1) RLG für allgemeine Aktiengesellschaften

[Gliederung der Aktiv- und Passivseite der Bilanz](#) nach § 43 bzw. Anlage 2 BWG für Bankaktiengesellschaften

[Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung](#) § 43 bzw. Anlage 2 BWG für Bankaktiengesellschaften

[Gliederung der Bilanz](#) nach § 81c (1) VAG von Versicherungsaktiengesellschaften

[Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung](#) nach § 81e (1) VAG von Versicherungsaktiengesellschaften

[Plausibilitätsprüfungen](#)